

Kanzlerkandidatur

Beitrag von „Frapp“ vom 27. August 2021 10:50

Zitat von Moebius

Die letzte Wahl war nicht knapp, Biden hatte national einige Millionen Stimmen Vorsprung (war aufgrund des Wahlrechtes nicht wirklich relevant ist aber schon etwas über die demokratische Legitimation sagt) und auch bei den Wahlmännerstimmen war der Vorsprung so groß, dass Trump mehrere von den umstrittenen Staaten (und damit eine deutlich sechsstellige Anzahl Stimmen) hätte kippen müssen und dort ist mehrfach ausgezählt und sehr genau hingesehen worden und auch die republikanischen Verantwortlichen auf jeweils regionaler Ebene haben sehr deutlich gesagt, dass das Wahlergebnis eindeutig und rechtmäßig ist. "Zweifel an der Wahl" ist - zumindest bei der letzten Wahl - eine ausschließlich durch Trump konstruierte Dolchstoßlegende.

Bei der Frage, wie viele Stimmen es dann bezüglich der Wahlmännerstimmen waren, hatte ich eine fünfstellige Zahl gehört, aber sei's drum.

Mir geht es bei den USA nicht um diese Details bei der Trump-Wahl, sondern um das große Bild (keine Ausweispflicht in den meisten Staaten, Wahlautomaten, derzeitiges Wahlmännersystem, Zuschnitt der Wahlbezirke usw.), die mal um mal zu Diskussionen führen und das Ergebnis angreifbar machen. Dass beide (!) Seiten ihre Narrative daraus spinnen, bestreite ich nicht, sondern sehe das auch ausdrücklich so. Es ist im Ergebnis aber jedes mal schädlich für das System an sich.

Die schlechteste Zahl an Parteien in einem Staat ist eine. Die zweitschlechteste ist zwei. Das sieht man leider in den USA.